

Sachplan geologische Tiefenlager: Vorschläge der Nagra zum „2x2 Entscheid“

**Keine Entwarnung trotz Rückstellung Südranden.
Schaffhausen bleibt im Fokus.**

- Der Regierungsrat lehnt **Lagerstandorte in unmittelbarer Nähe zur Agglomeration Schaffhausen**, wo 80 Prozent der Bevölkerung und Arbeitsplätze im Kanton konzentriert sind, als **unzumutbar** ab.
- Der Regierungsrat hat den Grundsatzbeschluss gefasst, das Sachplanverfahren zur Suche geologischer Tiefenlager für radioaktive Abfälle in der Schweiz **konstruktiv, aber sehr kritisch** zu begleiten.
- Zu einer kritischen Haltung ist er auch durch das Gesetz gegen Atommüll-Lagerstätten aus dem Jahr 1983 verpflichtet.

Gesetz gegen Atommüll-Lagerstätten

Art. 1

Die Behörden des Kantons Schaffhausen sind verpflichtet, mit allen rechtlichen und politischen Mitteln darauf hinzuwirken, dass auf Kantonsgebiet keine Lagerstätten für radioaktive Abfälle errichtet und keine vorbereitenden Handlungen vorgenommen werden.

In Kraft getreten am 4. September 1983

Gesetz gegen Atommüll-Lagerstätten

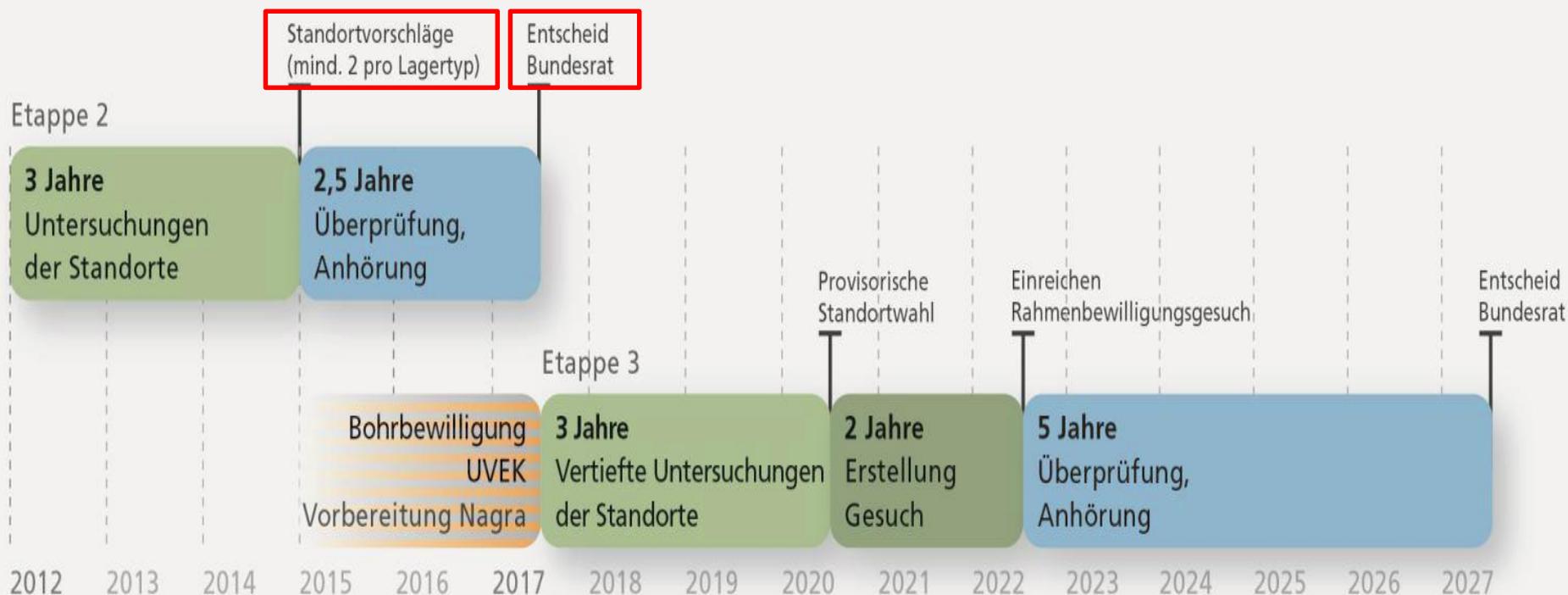
Art. 1

Die Behörden des Kantons Schaffhausen sind verpflichtet, mit allen rechtlichen und politischen Mitteln darauf hinzuwirken, dass auf Kantonsgebiet **und dessen angrenzender Nachbarschaft** keine Lagerstätten für radioaktive Abfälle errichtet und keine vorbereitenden Handlungen vorgenommen werden.

In Kraft getreten am 4. September 1983, revidiert am 1. April 2011

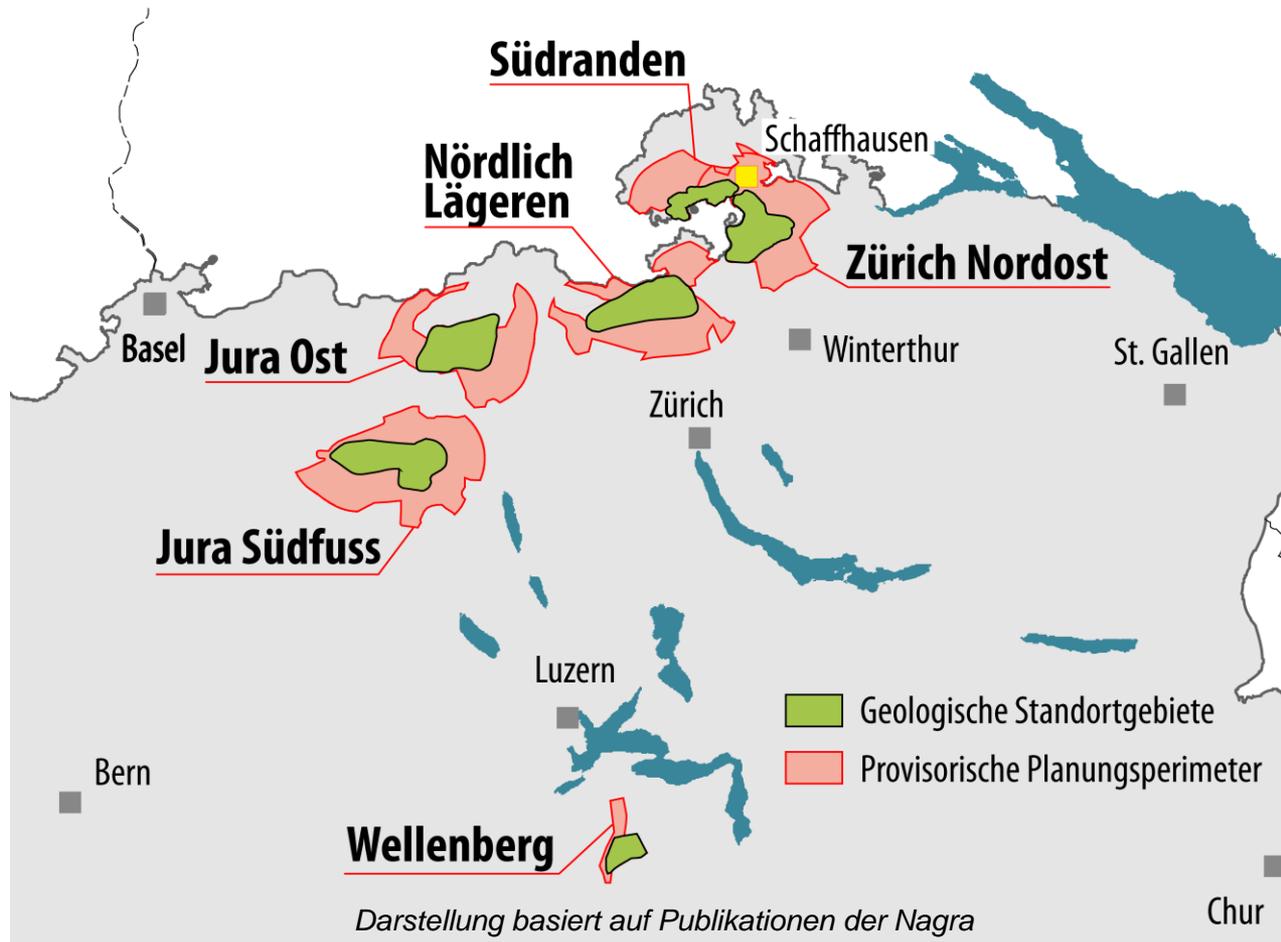
- 11.12.2007
Sachplan Geologische Tiefenlager, Anhörung der Kantone zum Entwurf Konzeptteil vom 7. November 2007, Schreiben des Regierungsrates an das BFE und Schreiben des Regierungsrates an BR Leuenberger:
Der Regierungsrat fordert die Einbindung des Kantons Schaffhausen in die Standortregion Zürich Nordost.
- 6.11.2008
Stellungnahme des Regierungsrates zu den Standortvorschlägen der Nagra:
Ein Tiefenlager in der unmittelbaren Zürcher Nachbarschaft beeinträchtigt die Standortattraktivität unserer Region als Lebens- und Wirtschaftsraum.

- 23.11.2010
Vernehmlassungsantwort des Regierungsrates an das BFE zur 1. Etappe des Sachplanverfahrens:
Der Regierungsrat fordert die Durchführung von Studien zur Wahrnehmung eines Tiefenlagers in der Region und deren Wirkung auf Volkswirtschaft, Immobilienpreise etc.
- 21.1.2013
Standesinitiative des Kantons Schaffhausen zum Mitbestimmungsrecht der Bevölkerung beim Bau eines Endlagers für radioaktive Abfälle:
Es ist ins Kernenergiegesetz aufzunehmen, dass die betroffenen Standortkantone einem Endlager für radioaktive Abfälle zustimmen müssen.

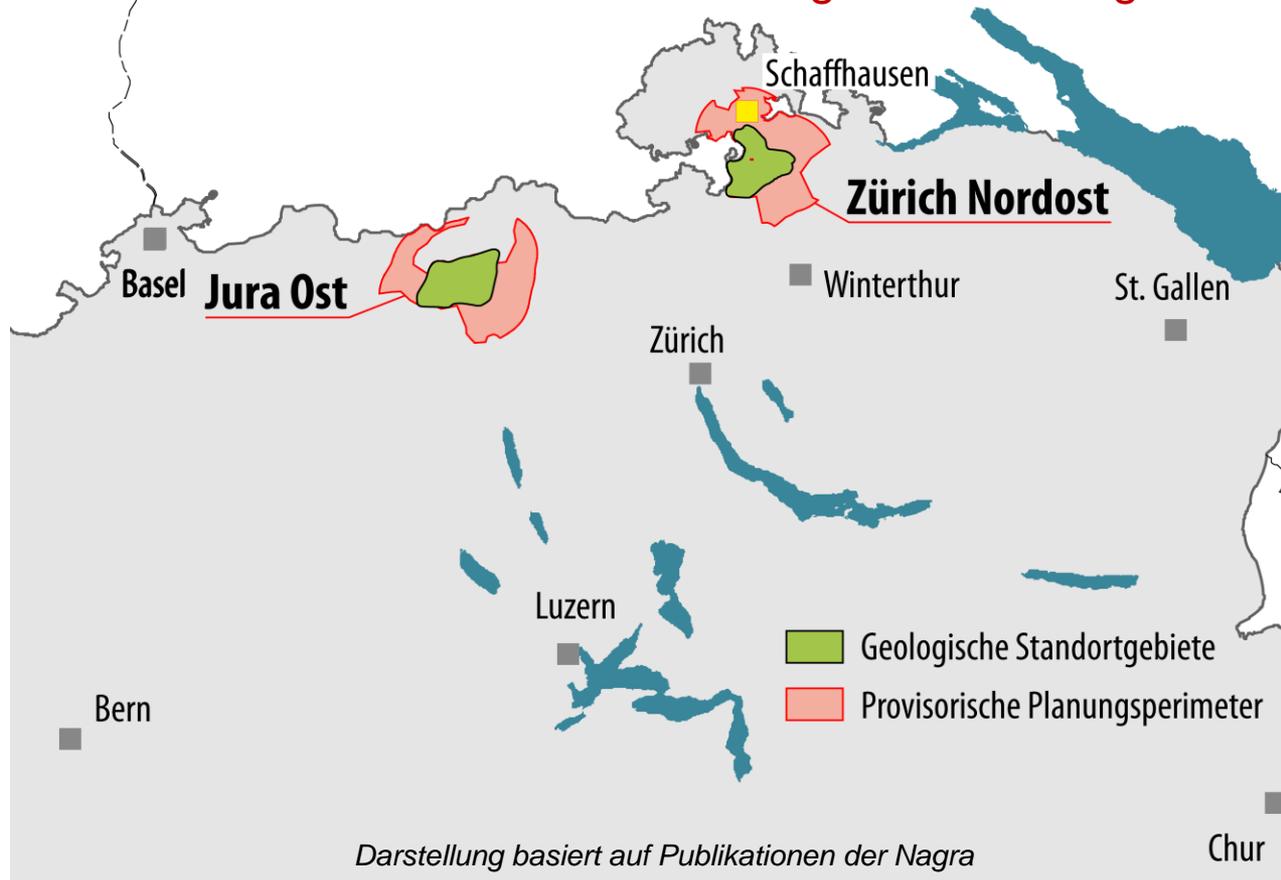


Aus: Newsletter Tiefenlager, April 2014 / N° 12

Vorschläge der NAGRA aus Etappe 1



- Region Schaffhausen nach wie vor im Fokus
- Region Schaffhausen direkt betroffen von den Plänen eines Tiefenlagers
- Zunahme der Wahrscheinlichkeit eines Tiefenlagers in der Region



Distanz Oberflächenanlage - Stadt Schaffhausen: 6.5 km



Distanz Oberflächenanlage - Jestetten: 5.5 km



Distanz Oberflächenanlage - Rheinfluss: 5 km



- Ein Tiefenlager in unmittelbarer Umgebung der Agglomeration Schaffhausen würde die **Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung** des Kantons Schaffhausen **über Jahrzehnte markant schwächen**.

BHP
BRUGGER UND PARTNER AG

BHP HANSER UND PARTNER AG

Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Zürcher Weinland und im Südranden

Weinland



Südranden

**STUDIE ZUR ABSCHÄTZUNG DER SOZIO-
ÖKONOMISCHEN EFFEKTE IM KANTON
SCHAFFHAUSEN**

Im Auftrag des Kantons Schaffhausen

Der diesjährige Immobilienanlass der Schaffhauser Kantonalbank thematisierte die Auswirkungen eines **Tiefenlagers**

Wertverluste durch Atommüll

SCHAFFHAUSEN. Auswirkungen von Immissionen auf den Immobilienmarkt waren das Thema des 7. Immobilienanlasses der Schaffhauser Kantonalbank. Über 250 Gäste kamen ins Stadttheater.

VON LISA DÄTWYLER

«Schaffhausen ist wirklich noch ein kleines Paradies.» Laut dem Geschäftsführer des Beratungsunternehmens im Immobiliensektor, IAZI, in Zürich, Donato Scognamiglio, ist Schaffhausen gut positioniert. Das Wohnen sei im schweizweiten Vergleich günstig. Die Preise für Eigentumswohnungen haben jedoch wieder angezogen.

In den vergangenen sechs Monaten zeigte sich eine Wertsteigerung von insgesamt 2,9 Prozent. Bei den Einfamilienhäusern ist eine Steigerung von 3,5 Prozent zu verzeichnen. Diese Zahlen sind dem Eigenheim-Index zu entnehmen, der die Schaffhauser Kantonalbank zusammen mit dem Unternehmen IAZI entwickelt hat. Trotz des Preisanstiegs liegt der Kanton Schaffhausen weiterhin deutlich unter dem schweizweiten Niveau. Im Zehnjahres-Vergleich zeigt sich in der Region bei den Einfamilienhäusern eine Preiszunahme von 23 Prozent, gesamtschweizerisch eine Zunahme von 51 Prozent. Die Party in Schaffhausen sei noch im Gang, sagte Donato Scognamiglio.

Auswirkungen eines Endlagers

Der Schaffhauser Hans Wanner sitzt seit 3,5 Jahren an der Spitze des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats, ENSI. Das Inspektorat ist die Aufsichtsbehörde des Bundes für die

nukleare Sicherheit und Sicherung der schweizerischen Kernanlagen. Hans Wanner hat den über 250 Gästen im Stadttheater in einem Referat den Ablauf der Suche nach einem Standort für ein **Tiefenlager** aufgezeigt. Ein **Tiefenlager** biete sicherheitstechnische Gewähr. Geeignete Geologie und damit mögliche Standortregionen seien vorhanden.

Sechs solcher Regionen sind im Gespräch, darunter die Regionen Südranden und Zürich Nordost. Würde ein **Tiefenlager** tatsächlich in der Region Schaffhausen gebaut, wären auch Auswirkungen im Immobilienbereich zu spüren. Davon geht Immobilienexperte Donato Scognamiglio aus, wie er in seinem unterhaltenden und humorvollen Referat mit kleinen Seitenhieben und saloppen Formulierungen erklärte.

Eine Studie des Instituts für Finanzmanagement der Uni Bern in Zusammenarbeit mit der Firma IAZI zeigt die Aus-

wirkungen von Kernkraftwerken auf die Schweizer Immobilienpreise auf. Die Nähe zu einem Kernkraftwerk beeinflusst den Eigenheimwert zwischen 2 und 10 Prozent.

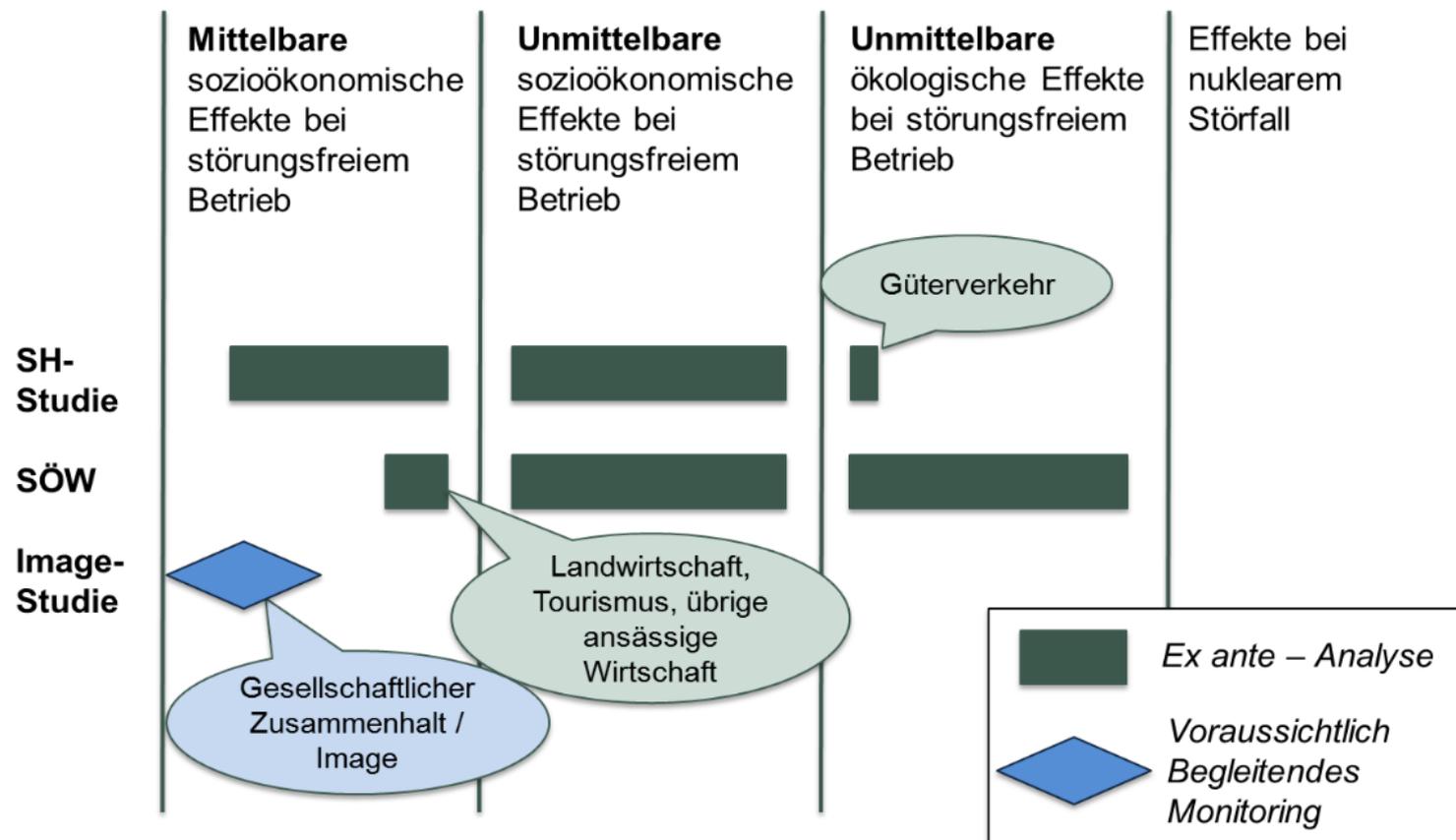
Bei Liegenschaften in unmittelbarer Nähe zu einem Kernkraftwerk ergaben sich kleinere Wertebussen als bei Liegenschaften, die sich in gewisser Distanz befinden. Ein Grund dafür sind Entschädigungszahlungen an betroffene Gemeinden, beispielsweise über Steuervergünstigungen oder Infrastruktureinrichtungen, so die Studie.

Die grössten Wertverluste wurden in einer Distanz von zweieinhalb bis vier Kilometer ermittelt. Für Liegenschaften in unmittelbarer Nähe der untersuchten Kernkraftwerke besteht durchaus Interesse, etwa von Personen, die den Standort zum Beispiel aus beruflichen Gründen als geeignet ansehen.



Stefan Klaiber, Leiter Immobilien-Investoren der KB, die beiden Referenten Hans Wanner und Donato Scognamiglio sowie Werner Gut, Geschäftsleitungsmitglied der KB. (v.l.) Bild: Lisa Dätwyler

Untersuchte Effekte eines Tiefenlagers in der SH-Studie, der SÖW und der Image-Studie

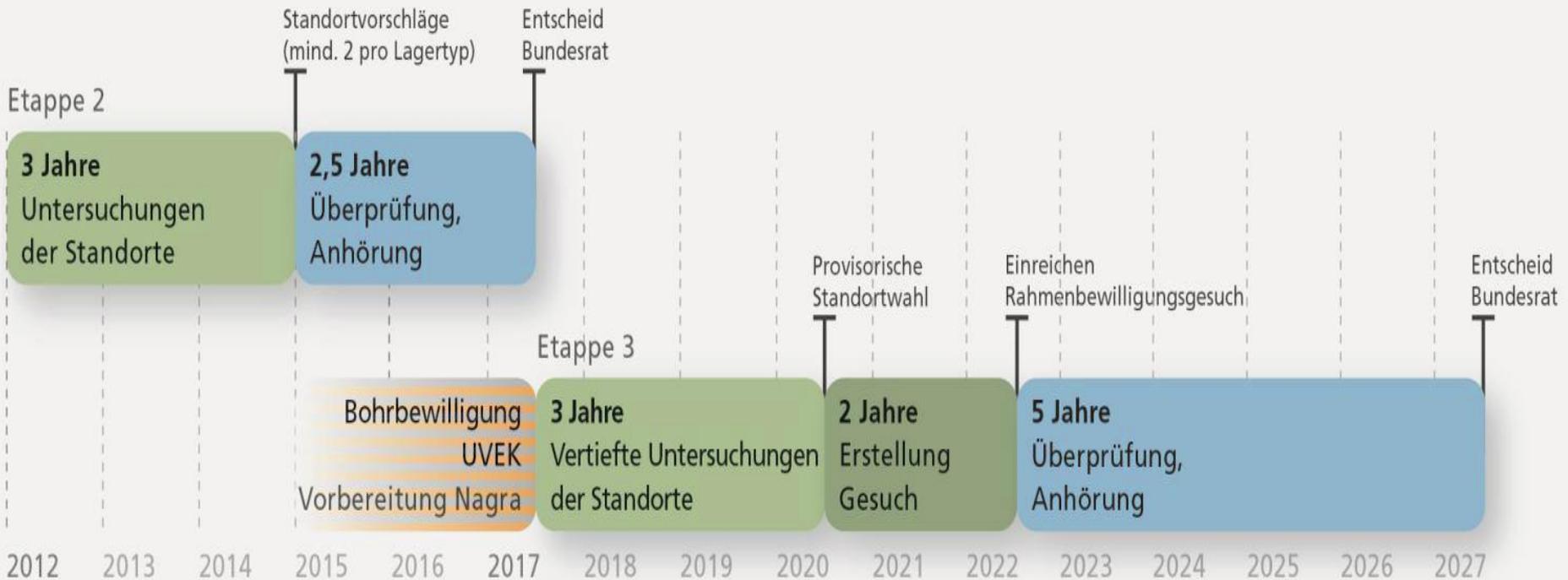


Darstellung: BHP – Hanser und Partner AG

- Ein Tiefenlager in unmittelbarer Umgebung der Agglomeration Schaffhausen würde die **Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung** des Kantons Schaffhausen **über Jahrzehnte markant schwächen**.
- Der Einfluss eines geologischen Tiefenlagers auf die Aussen- und die Innenwahrnehmung der Region („Image“, gesellschaftlicher Zusammenhang) muss gründlich untersucht und potentiell negative Auswirkungen (z.B. Immobilienpreise, Rheinfalltourismus) müssen detailliert dargelegt werden.
- Der Ausschuss der Kantone hat darum eine breit angelegte Gesellschaftsstudie initiiert, die ab anfangs 2015 läuft und bis 2017 dauern soll (Mehrfachbefragungen). Die Indikatoren werden zusammen mit den Fachgruppen der Regionen entwickelt.

- Die Gesellschaftsstudie soll die Wirkungen und Sensibilitäten erfassen, die als Grundlage dienen, in Etappe 3 regionale Entwicklungs-Strategien zu erarbeiten.
- Die Gesellschaftsstudie wird koordiniert mit weiteren Studien, die das BFE initiiert: "Vertiefte volkswirtschaftliche Untersuchungen VVU" und "sozio-ökonomisches Monitoring".

- Der Regierungsrat fordert, dass die beiden verbleibenden Vorschläge der Nagra mit gleicher Sorgfalt und unvoreingenommen geprüft werden.
- Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen erwartet, dass bei der im Verfahren anstehenden Festlegung der Standortregion Zürich Nordost sowohl der Kanton Schaffhausen als auch die betroffenen Schaffhauser Gemeinden vollumfänglich einbezogen werden.



Aus: Newsletter Tiefenlager, April 2014 / N° 12



Stellungnahme zu Etappe 2 des Sachplanverfahrens

- Die Regierung wird die sicherheitstechnische Argumentation, die zur Einengung der Vorschläge geführt hat, detailliert analysieren. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sowie die Vorbehalte im Bereich der sozioökonomischen Auswirkungen werden in seine Stellungnahme zu Etappe 2 des Sachplanverfahrens einfließen (nach heutigem Stand des Wissens 2016).
- Der Regierungsrat wird den Prozess auch in Zukunft aktiv und konstruktiv, aber sehr kritisch begleiten. Im Vordergrund stehen Fragen der Sicherheit und der Sozioökonomie.
- Der Regierungsrat wird mit den Regionalkonferenzen weiterhin aktiv zusammenarbeiten. Er wird sich dafür einsetzen, dass die Fragen und das Know-How, welche die Regionalkonferenzen mit grossem Einsatz erarbeitet haben, im weiteren Verfahren angemessen berücksichtigt werden. Der Regierungsrat dankt den Regionalkonferenzen, insbesondere der Regionalkonferenz Südranden, für das grosse Engagement für unsere Region und für den Kanton Schaffhausen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



Für weitere Informationen und Unterlagen:

<http://www.sh.ch/Entsorgung-radioaktiver-Abfael.4016.0.html>